Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 4=24 (1858)

Heft: 93

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein Rommando und erhielt die erfte Brigade der fünften Division (Foren) und so erreichte ihn seine Rugel, glorreich, mitten im Sturme. Lourmel hat sich auch in der Militärliteratur einen Namen gemacht durch mehrere geistreiche Schriften über die Elementartaftif der Infanterie.

In den Laufgrabengefechten am 31. Januar 1855 fiel der 35jährige Geniehauptmann Fourcade, er wollte seine Arbeiter versammeln, um sie in Rampf ju führen und wurde von einer Augel in Schenfel getroffen, die eine Amputation nöthig machte, an deren Folge er starb. Bögling der polytechnischen Schule schiffte er sich nach Afrika ein; im Jahr 1846 avancirte er zum Hauptmann zweiter Alasse, 1853 zum gleichen Grad erster Alasse und ging 1854 in Orient. Er war ein äußerst hoffnungsvoller Offizier.

Im gleichen Gefecht fiel auch der Geniefommandant Sarbat, erft 43 Jahre alt, ebenfalls Bögling der polntechnischen Schule; beide Offiziere waren von den ersten Opfern, die das französische Genieforps in dieser denkwürdigen Belagerung zu bringen hatte.

In den blutigen Gefechten im März um die neu errichteten Redouten der Russen vor der Karabelnaja siel der Oberstlieutenant Baifsier. Geboren 1816 war er 1837 als Lieutenant aus der Schule von St. Eyr getreten; 1842 ging er als Oberlieutenant nach Algier; bereits im folgenden Jahr bezeichnete ihn Changarnier als einen "ausgezeichneten" Ofstzier, von dem man Großes erwarten dürse; 1846 Hauptmann, 1852 Bataillonschef ging er nach 12jährigem Dienst in Algier als Oberstlieutenant nach der Krim ab und siel noch nicht ganz 40 Jahre alt am 17. März, von einer Kugel in den Kopf getroffen.

Benige Tage nachher, am 23., fiel der Rommandant Ban on, 40 Jahre alt, ebenfalls ein Bogling der Militärschule von St. Epr und ein in Ufrika groß gewordener Goldat; er ftarb an der Spipe feiner Zuaven, die er mit tollfühner Todesverachtung in's Feuer führte.

Das im April wieder eröffnete Bombardement forderte neue Opfer unter den Genicoffizieren und unter ihnen General Bigot, der an der Seite des Generals Riel in den englischen Laufgraben tödlich vermundet murde. Bizot mar noch ein Soldat des Kaiferreichs; geboren 1795 und Zögling der polntechnischen Schule, half er 1814 die Feftung Men vertheidigen, ebenfo machte er die Cam. pagne von 1815 mit. 1823 hauptmann nahm er Theil an dem Feldzug von Spanien, in welchem er zweimal im Armeebefehl genannt und mit dem Areuz der Chrenlegion geschmückt wurde. Im Sahr 1839 ging er nach Ufrika, wo er bis 1841 blieb und mit dem Grad des Rommandanten gurud. febrte. 1849 fchiffte er fich von neuem nach diefem Lande ein und murde als Oberft mit der Befestigung von Constantine beauftragt.

Im Jahr 1852 jum Brigadegeneral ernannt, wurde er an die Spipe der polytechnischen Schule berufen; im Jahr 1854 ging er als Chef des Ge-

nies nach dem Orient und leitete die Arbeiten vor Sebastopol. Am Tage vorher, che ihn die tödliche Kugel traf, hatte ibn der Kaiser zum Divisionsgeneral ernannt; die Nachricht traf ihn nicht mehr unter den Lebenden. Wohl verdiente er das schöne Wort, das Canrobert an seinem Grabe sprach: "Weil eben Bizot ein so edler Mensch war, der uns Allen, Tag für Tag, das Beispiel des Muthes, der unausgesetzten treuen Pflichterfüllung, der Hingabe, der Selbstverleugnung gab, eben weil er alle männlichen und soldatischen Tugenden in sich trug, gewährte ihm Gott, in seiner ewigen Gerechtigkeit, die höchste Spre, als Soldat Angesichts des Feindes auf der Bresche zu fallen!"

(Fortfegung folgt.)

Schweiz.

Auf Ansuchen verschiedener Kantonsregierungen, daß ihnen eine kleinere oder größere Bahl der Pferde der Eid genoffenschaft mährend des Winters zum Unterricht für die Offiziere überlaffen werden möchte, ift eine Art Regulativ erlaffen worden, wonach den Kantonsregierun gen die gewünschten Pferde unentgeltlich zur Disposition gestellt werden unter einigen Bedingungen. So steht den Kantonen die Kütterung zu; mit den Pferden muß ein Wächter von Thun zur Aufsicht mitgenommen werden, dessen Unterhalt auch den Kantonen obliegt; die Pferde dürfen nicht zum Privatzebrauch verwendet werden und es wird die allfällig nöthig scheinende Inspektion des Kommisfariat vorbehalten. Im Frühling sind sie wenigstens drei Wochen vor Beginn der eidg. Kurse wieder nach Thun abzuliefern zc.

— Bom eing. Artillerie=Oberftlieutenant v. Reding=Biberegg wurde dem Bundesrath ein neues Syftem gesogener Gewehre mitgetheilt, das unter feiner Mitwirstung von Buchsenmacher Boller in Frauenfeld erfunden wurde. Das Syftem foll auf jedes Infanteriegewehr answendbar fein und es wird garantirt, daß mit einem folen umgeanderten Gewehre mit Sicherheit nach auf 1000 Fuß, also auf 400 Schritte das Ziel getroffen wersden soll. — Gegenüber dieser Nachricht verweisen wir unfere Leser auf das, was wir oben über die Leiftungen des Burnand=Prélat=Gewehres gefagt haben.

Curiofa. Die "Revue militaire" melbet, bag eine fardinische Militärzeitschrift höchft interessante Artikel über die italienischen Militärzustände aus der Feder des herrn Obersten Mezzacapo verössentlicht; dagegen besinde sich darunter eine Notiz, die wir nicht übersehen dürften. Der Versassen, indem er die militärischen Kräfte der halbinsel aufzähle, theile die italienischen Staaten in zwei Klassen: 1. Klasse unabhängige Staaten: Biesmont, Toscana, Neapel, Rom, Barma, Modena. 2. Klasse abhängige: Lombardei, Benedig, italienisches Tyrol, Istrien, Corsista, Malta, Tessin, Graubundten. Dann werde das Kontingent berechnet, das diese Kantone zur italienischen Armee stellen könnten und auf circa 6000 Mann festgestellt 2c. — Wir benken, der hr. Oberst Mezzacapo leide zuweilen an gelindem Schwindel!